Sieg für Fallschirmaufklärerkompanie 17 am SRC 2005

Autor(en): **Holliger, Peter**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **171 (2005)**

Heft 12

PDF erstellt am: **29.03.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-69949

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Sieg für Fallschirmaufklärerkompanie 17 am SRC 2005

Das Team «Herbstwind» der Fallschirmaufklärerkompanie 17 (Fsch Aufkl Kp 17) erzielte anlässlich des diesjährigen Swiss Raid Commando (SRC) den ersten Rang und sicherte sich somit den Gesamtsieg. Das SRC ist ein militärischer Wettkampf, in welchem sich Patroullien à vier Mitglieder aus verschiedenen schweizerischen Militär- und Polizeiformationen sowie diversen Teams aus 18 verschiedenen Nationen (unter anderem aus Italien, Frankreich, USA, England, Österreich, Norwegen, Schweden, Deutschland usw.) während drei Tagen in verschiedenen militärischen Disziplinen messen. Dabei werden unter anderem die physische und psychische Belastbarkeit intensiv auf die Probe gestellt.

Peter Holliger*

Die Fsch Aufkl Kp 17 nimmt seit einigen Jahren regelmässig mit mehreren Patrouillen an diesem internationalen Wettkampf teil. Dieses Jahr stellte die Kompanie jedoch nur ein Team; mit der festen Absicht, den Gesamtsieg für sich zu entscheiden. Die breit gefächerten Wettkampfdisziplinen, insofern die Überprüfung der physischen und psychischen Belastbarkeit, sind dem Fallschirmaufklärer wie auf den Leib geschrieben. Warum ist dies jedoch so? Was für eine Person verbirgt sich hinter dem Fallschirmaufklärer?

Der Fallschirmaufklärer als autonomes Fernaufklärungsorgan

Der Fallschirmaufklärer ist ein Aufklärungssensor der Luftwaffe. Im militärischen Fachjargon ist er ein so genannter «Fernaufklärer», der «gewaltlose Aufklärung» betreibt. Das heisst, dass der Fallschirmaufklärer keinen eigentlichen Kampfauftrag besitzt und in einem klassischen Krisenszenario hinter den feindlichen Linien Informationen beschafft, welche er mittels Kurzwellenfunkgerät an die eigene Führungszentrale übermittelt. Dies tut er typischerweise in einem 4er- bis 6er-Team autonom und ohne jegliche Unterstützung durch die eigene Truppe. Seine Aufgabe ist es also, Informationen über die Gegenseite zu beschaffen, und zwar nach dem Motto *«sehen, ohne gesehen zu werden»*. Durch seine strikte Beschränkung auf das Beobachten und Melden ist ein Einsatz von Fallschirmaufklärerpatrouillen auch in subsidiären Einsätzen der Armee denkbar, wenn es darum geht, das Lagebild der zivilen Einsatzkräfte (Polizei oder Grenzwachtkorps) zu ergänzen. Um seine anspruchsvolle Aufgabe lösen zu können, wird der Fallschirmaufklärer in einem breiten Spektrum hart gefordert und professionell ausgebildet.

Die militärische Ausbildung, welche mit der Brevetierung zum Fallschirmaufklärer abgeschlossen wird, dauert 43 Wochen für Wachtmeister und 59 Wochen für Offiziere. Es werden keine Soldaten für die Funktion Fallschirmaufklärer ausgebildet. Der Standort des Kdo Fsch Aufkl S+K 83 ist der Militärflugplatz Locarno-Magadino. Die Ausbildung beginnt mit einer fünfwöchigen Selektionsphase, in welcher das soldatische Basiswissen ausgebildet wird. Ebenfalls sind Leistungsmärsche und selbstständiges Navigieren im Gelände ein Hauptthema in dieser ersten Phase. Diese stellt dann auch eine sehr hohe physische und psychische Anforderung an den Anwärter, weil es darum geht, die Eignung für die Funktion Fallschirmaufklärer zu erfassen. Dies ist mitunter auch ein Grund, weshalb viele Anwärter schon in dieser ersten Selektionsphase freiwillig ausscheiden oder verletzungsbedingt die Ausbildung abbrechen respektive auf einen späteren Zeitpunkt verschieben müssen. Nach einem Selektionsrapport in Woche fünf wird erfahrungsgemäss etwas mehr als ein Drittel des Anfangsbestandes zur zweiten, springerischen Selektion zugelassen. Hier geht es darum, das ganze Spektrum des militärischen Fallschirmsprungdienstes zu erlernen. Dazu gehören Sprünge mit und ohne Last (Rucksack und Waffen) ins Gelände bei Tag und bei Nacht. Anschliessend an die springerische Selektion geht es in die dritte Ausbildungsphase, in welcher der Fallschirmaufkläreranwärter auf sein gesamtes Einsatzspektrum spezifisch vorbereitet wird. Der Abschluss der Ausbildung beinhaltet mehrere kombinierte Einsatzübungen, in welchen eine Patrouille den gesamten Ablauf eines potenziellen Einsatzes anhand eines fiktiven Szenarios durchspielt und so überprüft werden kann, ob die Patrouille «fit for mission» ist. Bei der Brevetierung erhalten die frischgebackenen Fallschirmaufklärer das Spezialistenabzeichen und werden in die Fsch Aufkl Kp 17 eingeteilt.

Ausbildungsinhalte des 43-wöchigen GAD (Auszug):

- militärische Grundausbildung inkl. erweiterte Waffenausbildung (Pistole und Sturmgewehr)
- Orientierung im Gelände, Navigation (inkl. GPS-Ausbildung)
- Nachrichtendienst (Kenntnis von militärischem Material und Systemen)
- Übermittlungsausbildung (Kurzwellenfunkgerät)
- Überlebensausbildung (Survival)
- Führungsausbildung (FUM; zivil zertifiziert)
- Hindernisüberwindung (Gebirgsausbildung Sommer und Winter)
- Militärischer Fallschirmsprungdienst (Tag und Nacht ins Gelände)
- Kombinierte Einsatzübungen (simulierter Einsatz einer Patrouille)

Dieser Auszug lässt erahnen, dass die militärische Ausbildung sehr anspruchsvoll, aber auch interessant und in der Schweizer Armee einzigartig ist. Dabei muss jedoch Folgendes klar sein: Der Fallschirm ist das Mittel, mit dem der Fallschirmaufklärer in den Einsatz gelangt. Der Hauptteil des Einsatzes beginnt aber nach der Fallschirmlandung und dauert bis zu 15 Tage, in welchen die Fsch Aufkl Patrouille hinter den «feindlichen Linien» autonom operieren muss.

SPHAIR Fallschirm – was braucht es?

SPHAIR Fallschirm kann innert 2,5 Jahren abgeschlossen werden. Grundsätzlich wird Folgendes vorausgesetzt:

- Registrierung ab 16. Altersjahr
- Gute Gesundheit
- Guter Leumund
- Schweizer Bürger
- Sehr gute körperliche Leistungsfähigkeit (Ausdauerbereich)
- Teamfähigkeit
- «Outdoorfan» (Freude an der Natur)
- Wille, Aussergewöhnliches leisten zu wollen

Nach erfolgreichem Absolvieren von SPHAIR Fallschirm beginnt für den Anwärter die militärische Ausbildung zum Wachtmeister oder zum Leutnant. Sie dauert 43 bzw. 59 Wochen.

Mehr über die Funktion Fallschirmaufklärer und die Vorschulung erfahren Sie unter:
www.sphair.ch – www.fallschirmaufklaerer.ch

*Peter Holliger, Hptm, Kdt Fsch Aufkl Kp 17, Zürich.

Diese intensive, einzigartige und polyvalente Ausbildung sowie die strenge Selektion der Fallschirmaufklärer waren zum Erreichen des SRC-Gesamtsieges sicher massgebend.

Vorbereitung auf das Swiss Raid Commando

Der zeitliche Aufwand zur Vorbereitung des Teams «Herbstwind» wurde auf drei Tage festgelegt. Da es sich bei allen vier Patrouillenmitgliedern um sehr erfahrene und langjährige Angehörige der Fsch Aufkl Kp 17 handelt (unter ihnen der aktuelle Kompaniekommandant) und sich die Mitglieder anlässlich diverser Truppendienste sowie auch aus dem Privatleben seit langem persönlich kennen, erschien diese doch eher kurze Vorbereitungszeit als ausreichend.

Beim ersten Training stand vorwiegend der Erfahrungs- und Informationsaustausch im Vordergrund. Die intensiven, vielseitigen und regelmässigen Truppendienste stellten sich als sehr hilfreich heraus und waren zur Erreichung des Gesamtsieges eine wichtige Voraussetzung. Sie sicherte jedem Mitglied der Patrouille ein solides technisches und körperliches Fundament für diesen Wettkampf. Da während der militärischen Grundausbildung sowie während der Wiederholungskurse die Teamarbeit unter erschwerten Bedingungen und psychischem Stress ein sehr wichtiger Aspekt ist, musste der eigentlichen Teambildungsarbeit nur wenig Zeit beigemessen werden. Die Angehörigen der Fsch Aufkl Kp 17 zeichnen sich durch einen sehr intensiven Korpsgeist aus, der schon während der Ausbildung, trotz des kompetitiven Selektionsumfeldes, immer wieder gefördert wird.

Ein nächtlicher Fussmarsch mit mehreren, vielschichtigen Aufgaben (taktisches Verhalten, Navigation, Waffenhandhabung usw.) bildete das zweite Training des Teams «Herbstwind». Im dritten und abschliessenden Training übte sich das Team auf dem Velo, da die Erfahrungen der vergangenen Jahre gezeigt haben, dass dies ein entscheidendes Element sein kann, um am SRC ein gutes Resultat zu erzielen. Während des eigentlichen Wettkampfes wurde dann auch ein grosser Teil der Verschiebungen mittels Militärvelo durchgeführt.

Erfolgreicher Wettkampf

Mit diesen drei Trainings und der jahrelangen Erfahrung und Zusammenarbeit stand das Team am Freitag, dem 30. September 2005, um 6.00 Uhr in Bure (JU) hoch motiviert am Start.

Während 9½ Stunden galt es nun, so viele Posten wie nur möglich zu absolvieren und dabei wichtige, entscheidende Punkte zu sammeln. Die Posteninhalte beinhalteten diverse Schiesstechniken, Gebirgs- und Seiltechnik, Wasserposten (bei erfrischenden Temperaturen), Geschicklichkeitsparcours und vieles mehr.

Anschliessend an die technische Phase erfolgte eine Reorganisation von wenigen Stunden, bevor die Verschiebung mittels Bahn vor sich ging. Vor der Bahnfahrt wurde die Mission der taktischen Wettkampfphase bekannt gegeben. «Geiselbefreiung in einem besetzten Haus» lautete die Aufgabe für das Team der Fsch Aufkl Kp 17. Zuvor jedoch wartete noch ein zirka 9-stündiger Infiltrationsmarsch auf das Team. Die «Geiselbefreiung» erwies sich als grosse Herausforderung, bei welcher das Team seine Kenntnisse in Waffentechnik und taktischem Verhalten unter Beweis stellen musste. Dank klarer Aufgabenzuteilung und konzentrierter Arbeit jedes Patrouillenmitgliedes konnte die «Geisel» unverletzt befreit und somit das Punktemaximum erzielt werden. Nach einem kurzen, aber intensiven Exfiltrationsmarsch erreichte das Team «Herbstwind» das Ziel in der vorgegebenen Zeit.

Die solide und rückhaltige Ausbildung der Fallschirmaufklärer, der vorbildliche Teamgeist und die tolle Kameradschaft sowie die Unnachgiebigkeit und Entschlossenheit eines jeden Patrouillenmitgliedes waren sicherlich Schlüsselelemente, weshalb das Team «Herbstwind» den tollen, aber harten Wettkampf für sich entscheiden konnte. ■

Artillerie-Abteilung 54

Nutzen der Chancen eines AMBA-CENTRO-Einsatzes

Vom 1. bis 28. August 2005 absolvierte die Art Abt 54 einen WK, in dem es galt, der Ter Reg 1 Einsatzverbände für den Einsatz AMBA CENTRO zur Verfügung zu stellen, diese Einsatzverbände führungsmässig und logistisch zu unterstützen sowie die Feuerführungsorgane der Art Abt in der Anwendung des Führungssystems INTAFF zu schulen. Unerwartet kam in der letzten WK-Woche ein Unterstützungseinsatz zu Gunsten der Stadt Bern hinzu. Die Erfahrungen mit der Organisations- und Ausbildungskonzeption des WKs sind m. E. insbesondere für Truppenkörper interessant, welche parallel zu AMBA CENTRO auch Ausbildung in der Kernaufgabe betreiben können.

Alexander Cassani *

Ausgangslage bei Beginn WK – Planung

Die Abt hat im 2004 den UK I INTAFF absolviert. Das System INTAFF war technisch eingeführt (Anlernstufe). Der UK II INTAFF zur Schulung der taktischen Anwendung ist für 2006 vorgesehen. Im WK 05 waren für den Ei AMBA CENTRO drei Einsatzverbände mit 275, 275 bzw. 90 AdA (HäSiBe) für eine 2-wöchige Dauer zur Verfügung zu stellen. Mit dem Rest der Abteilung war Ausbildung in den Kernkompetenzen zu betreiben. Ausbildungsunterstützung durch den Lvb Art stand nur minimal zur Verfügung. Wir gingen bei 1400 dienstpflichtigen AdA von einem WK-Bestand von 980 AdA aus (Faktor 0.7x).

Entwicklung des WK-Konzepts

Das ursprüngliche WK-Konzept sah zur INTAFF-Schulung der Feuerführungsorgane und zur Ausbildung der Art Bttr im Art Fe-Kampf die Bildung einer Mini-Task Force ART mit der Flt Bttr, Log Bttr und 2 Art Bttr vor. Es zeigte sich noch vor der Rekognoszierung, dass eine solche Mini-Task Force nicht machbar war:

– Der Personalbedarf für AMBA CENTRO wurde um 150 AdA nach oben angepasst,

– Der Aufwand für Art-Schiessen in Bière wäre in keinem Verhältnis zum Ertrag gestanden,

– Der Abt Stab würde mit der gleichzeitigen Schulung der Feuerführungsorgane, der Ausbildung der Art Bttr und der Unterstützung des Ei AMBA CENTRO ressourcenmässig überfordert.